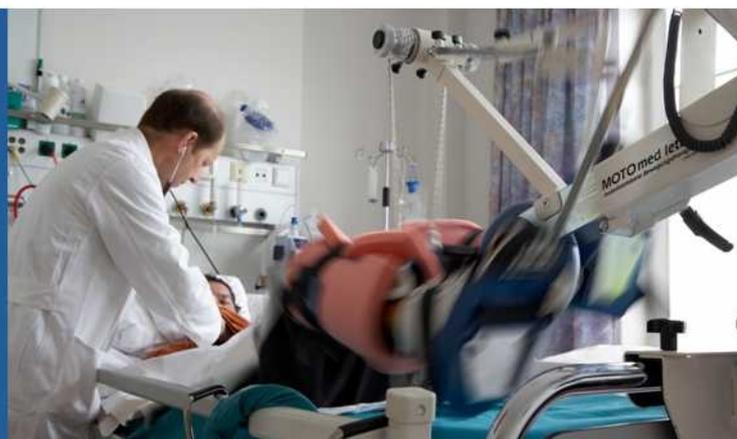


Strukturierter Qualitätsbericht 2006

Gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Kliniken Schmieder Heidelberg GmbH & Co. KG



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	3
A-3 Standort(nummer)	3
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	3
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	3
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	4
A-6.1 Fachabteilungen	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	5
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	6
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	6
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	6
A-13.1 Ambulante Zählweise	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen	7
B-[1] Neurologie	7
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	7
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	7
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	7
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	9
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	10
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	11
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD	11
B-[1].6.1 ICD, 3stellig	11
B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen	11
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	11
B-[1].7.1 OPS, 4stellig	11
B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren	11
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	12
B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	12
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	12
B-[1].11 Apparative Ausstattung	12
B-[1].12 Personelle Ausstattung	13
B-[1].12.1 Ärzte	13
B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation	13
B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung	13
B-[1].12.2 Pflegepersonal	14
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	14
C Qualitätssicherung	15
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	15
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	15
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	15
C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren	15
C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung	15
C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren	15

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	15
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	15
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	15
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	15
C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)	15
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	15
D Qualitätsmanagement	16
D-1 Qualitätspolitik	16
D-2 Qualitätsziele	17
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	17
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	18
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	18
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	18

Vorwort



Dr. rer. pol. Dagmar Schmieder
Geschäftsführende Gesellschafterin

Erfahrung und Fortschritt – das sind zwei Charakteristika, die entscheidend das Profil der Kliniken Schmieder bestimmen. 1950 gründete Prof. Dr. med. habil. Friedrich Schmieder die Kliniken Schmieder in Gailingen am Hochrhein. Heute betreiben wir sechs neurologische Kliniken in Baden-Württemberg. In Allensbach befindet sich neben der Hauptverwaltung auch der Sitz der Geschäftsleitung, die zentral alle Kliniken führt. Wir sind stolz darauf, uns in den über 50 Jahren unseres Bestehens ein internationales Renommee als Neurologisches Fachkrankenhaus und als Vorreiter in der Neurologischen Rehabilitation erarbeitet zu haben.

Eine Besonderheit der Kliniken Schmieder stellt die Konzentration auf ein Indikationsgebiet, nämlich die Neurologie, dar. Hier haben wir uns zum Qualitätsführer über alle neurologischen Phasen entwickelt. Diese effektiv-vernetzte Behandlungskette von der Phase A bis zur Phase E ermöglicht einen reibungslosen Übergang vom Akut- in den Rehabilitationsbereich „unter einem Dach“ – ohne Informationsverluste, Wartezeiten oder Redundanzen.

Einleitung

Die Kliniken Schmieder sind Neurologische Fach- und Rehabilitationskrankenhäuser in privater Trägerschaft. Unter dem Leitgedanken der wohnortnahen Rehabilitation versorgen sie das Land Baden-Württemberg im Bereich „Neurologische Rehabilitation“ an sechs Standorten – in Allensbach, Gailingen, Konstanz, Stuttgart-Gerlingen, Stuttgart und in Heidelberg. Jeder fünfte Patient kommt aus den übrigen Bundesländern. Spezialanfragen erreichen die Kliniken Schmieder aus der ganzen Welt.

Die Kliniken Schmieder können mit rund 1.200 Mitarbeitern und 900 Betten neurologische Patienten aller Schweregrade in allen Akut- und Rehabilitationsstadien betreuen. Als eines der wenigen nur im Bereich der Neurologie tätigen Häuser sind die Kliniken Schmieder in der Lage, die vollständige Behandlungskette der Neurologischen Rehabilitation aus einer Hand anzubieten, Rehabilitation „über alle Phasen“ zu betreiben.

Über 50 Jahre Erfahrung, eine modern ausgestattete Diagnostik und eigene Institute für Forschung und Lehre garantieren höchsten fachlichen Standard. Neben dem Qualitätsbericht zeigen vor allem Beispiele wie die Zertifizierung als Anerkanntes Multiple-Sklerose-Zentrum unserer Klinik in Konstanz 2006, Patientenbefragungen der Deutschen Rentenversicherung Bund, Peer-Review-Studien oder die Innovationskraft unseres gemeinsamen Forschungsinstitutes mit der Universität Konstanz – die Kliniken Schmieder sind Qualitätsführer in der Neurologischen Rehabilitation und entwickeln Standards kontinuierlich weiter.

Dr. Joachim Schmidt
Ärztlicher Leiter Qualitätsmanagement

„Die Krankenhausleitung, vertreten durch Direktor Bruno Crone, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.“

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

PLZ:	69117
Ort:	Heidelberg
Straße:	Speyererhof
Hausnummer:	
Krankenhaus-URL:	http://www.Kliniken-Schmieder.de
Email:	info@Kliniken-Schmieder.de
Telefon-Vorwahl:	06221
Telefon:	65400
Fax-Vorwahl:	06221
Fax:	6540556

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	IK-Nummer
1	510825256

A-3 Standort(nummer)

0

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kliniken Schmieder Heidelberg GmbH & Co. KG
Träger-Art:	privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name der Universität:	Ruprecht - Karls - Universität Heidelberg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-6.1 Fachabteilungen

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	2800	Neurologie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?: Nein

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Neurologische Frührehabilitation Phase B einschließlich Beatmung	● 2800 - Neurologie	
2	Neurologische Akutabteilung Phase A	● 2800 - Neurologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Da bei den Kliniken Schmieder nur die Fachabteilung Neurologie vorhanden ist finden Sie alle Angaben im Bereich B-[2800].3

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Da bei den Kliniken Schmieder nur die Fachabteilung Neurologie vorhanden ist finden Sie alle Angaben im Bereich B-[2800].4

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Schon seit den 1960er Jahren betreiben die Kliniken Schmieder Rehabilitationsforschung. Sie arbeiten dabei sehr eng mit Universitäten zusammen, um deren Kompetenz in der Forschungsmethodik mit der eigenen in der Rehabilitation zu verknüpfen – eine erfolgreiche Verbindung, die sich 1997 in einem universitären An-Institut institutionalisiert hat: dem Lurija Institut für Rehabilitationsforschung und Gesundheitswissenschaften, einer Kooperation zwischen den Kliniken Schmieder und der Universität Konstanz.

In einigen Projekten werden grundlegende Fragen der neurologischen Rehabilitation wie z.B. die vorschnelle Ermüdbarkeit bei Patienten mit Multipler Sklerose (Fatigue) oder die Bedeutung elektrophysiologischer Daten als mögliche prognostische Faktoren untersucht. In anderen Projekten stehen motorische und kognitive Defizite als Folgen einer Erkrankung oder Verletzung des Gehirns im Vordergrund. Dabei geht es sowohl um die genauere Klärung der Ursachen bestimmter Defizite als auch um die Evaluation neuer Therapieverfahren.

Folgende Institutionen haben die im Jahr 2006 bearbeiteten Forschungsprojekte gefördert: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Universität Konstanz, Stiftung Schmieder für Wissenschaft und Forschung, Dietmar Hopp-Stiftung.

Im Jahr 2006 wurde insgesamt an 12 verschiedenen Forschungsprojekten gearbeitet und 6 Dissertationen sowie 2 Diplom- und Staatsexamensarbeiten verfaßt. Aus den Projekten ist wiederum eine große Zahl von Beiträgen für wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften hervorgegangen. Ergebnisse aus den Forschungsprojekten wurden auf zahlreichen Kongressen im In- und Ausland präsentiert.

In Forschungskolloquien und öffentlichen Vorträgen (Lurija Lectures) wurden auch 2006 aktuelle Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der neurologischen Rehabilitation vermittelt und einem interessierten Fachpublikum präsentiert. Es wurden 3 Lurija-Lectures und ein Forschungskolloquium veranstaltet.

Um das Interesse an Fragen der neurologischen Rehabilitation bei Studierenden und Wissenschaftlern an der Universität Konstanz weiter zu fördern hat die Stiftung den „Stiftung-Schmieder-Preis“ ausgelobt. Der mit € 3000,- dotierte Preis wurde im Oktober 2006 zum ersten Mal vergeben. Preisträger war der Psychologe Dr. Marcus Meinzer.

Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Konstanz bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Schmieder regelmäßig Seminare für Studierende der Psychologie und der Sportwissenschaft an. Im Wintersemester stehen „Grundlagen Neurologischer Krankheitsbilder“ auf dem Lehrplan, im Sommersemester das Seminar „Praxis der neurologischen Rehabilitation“. Darüber hinaus wird ein Fallseminar „Neurologische Psychologie“ angeboten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Schmieder lehren darüberhinaus an den Universitäten Aachen, Freiburg, Heidelberg und der Donau-Universität Krems sowie an verschiedenen Fachschulen für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

38

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

266

A-13.1 Ambulante Zählweise

#	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	0

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen**B-[1] Neurologie****B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

FA-Bezeichnung:	Neurologie
PLZ:	69117
Ort:	Heidelberg
Straße:	Speyererhof
Hausnummer:	
URL:	http://www.Kliniken-Schmieder.de
Email:	info@Kliniken-Schmieder.de
Telefon-Vorwahl:	06221
Telefon:	65400
Fax-Vorwahl:	06221
Fax:	6540556

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2800) Neurologie

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
3	Behandlung von Schädel-Hirn-Trauma
4	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
7	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
8	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
9	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
11	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
12	Intensivmedizin
13	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
14	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
16	Spezialsprechstunde
17	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
19	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
20	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
21	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
22	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

#	Versorgungsschwerpunkte
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
25	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
26	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
27	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
28	Native Sonographie
29	Eindimensionale Dopplersonographie
30	Duplexsonographie
31	Computertomographie (CT), nativ
32	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
33	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
34	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
35	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
36	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
2	Atemgymnastik
3	Basale Stimulation
4	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter
5	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung
6	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
7	Bewegungsbad/ Wassergymnastik
8	Bewegungstherapie
9	Bobath-Therapie
10	Diabetiker-Schulung
11	Diät- und Ernährungsberatung
12	Entlassungsmanagement
13	Ergotherapie
14	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege
15	Fußreflexzonenmassage
16	Kinästhetik
17	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung
18	Kunsttherapie
19	Lymphdrainage
20	Massage
21	Medizinische Fußpflege
22	Musiktherapie
23	Osteopathie/ Chiropraktik
24	Pädagogisches Leistungsangebot
25	Physikalische Therapie
26	Physiotherapie/ Krankengymnastik
27	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
28	Rückenschule/ Haltungsschulung
29	Schmerztherapie/ -management
30	Sehschule/ Orthoptik
31	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
32	Spezielle Entspannungstherapie
33	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
34	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie
35	Stomatherapie und -beratung
36	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
37	Wärme- u. Kälteanwendungen
38	Wirbelsäulengymnastik
39	Wundmanagement
40	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Elektrisch verstellbare Betten
4	Rooming-In
5	Unterbringung Begleitperson
6	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
7	Rundfunkempfang am Bett
8	Telefon
9	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
10	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
11	Aufenthaltsräume
12	Teeküche für Patienten
13	Balkon/ Terrasse
14	Fernsehraum
15	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
16	Cafeteria
17	Fitnessraum
18	Internetzugang
19	Friseursalon
20	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
21	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
22	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
23	Kulturelle Angebote
24	Maniküre/ Pediküre
25	Schwimmbad
26	Rauchfreies Krankenhaus
27	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher
28	Seelsorge
29	Dolmetscherdienste
30	Parkanlage
31	Faxempfang für Patienten
32	Mutter-Kind-Zimmer
33	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"
34	Bibliothek
35	Rollstuhlgerechte Nasszellen
36	Wäscheservice

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

266

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-[1].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	58
2	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	41
3	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	39
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	20
5	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	11
6	G61	Entzündliche Erkrankung mehrerer Nerven (Polyneuritis)	9
7	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	8
8	G62	Sonstige systemisch entzündlich und degenerative Erkrankung peripherer Nerven (Polyneuropathien)	6
9	G83	Sonstige Lähmungs-Krankheitsbilder	≤5
10	G06	Abszesse und Granulome innerhalb der Schädelhöhle (intrakraniell) und in der Wirbelsäule (intraspinal) gelegen	≤5

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen**B-[1].7 Prozeduren nach OPS****B-[1].7.1 OPS, 4stellig**

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-310	Phoniatrie-Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	221
2	8-552	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation	208
3	8-390	Lagerungsbehandlung	170
4	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	157
5	1-611	Spiegelung des Rachens	118
6	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	112
7	8-700	Offenhalten der oberen Atemwege	100
8	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	80
9	5-572	Künstlicher Blasenaustritt	58
10	9-404	Neuropsychologische Therapie	50

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Keine ambulante Ermächtigung vorhanden.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In den Kliniken Schmieder werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Ambulante
D-Arzt-Zulassung:** Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

In der Neurologie und dadurch auch in den Kliniken Schmieder nicht vorhanden.

B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
2	Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg gegeben
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
4	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
5	Endoskop	
6	Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg gegeben
7	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
8	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[1].12 Personelle Ausstattung**B-[1].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 7,2

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 5

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin
4	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
5	Anästhesiologie

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Rehabilitationswesen
2	Sozialmedizin
3	Physikalische Therapie und Balneotherapie
4	Ärztliches Qualitätsmanagement
5	Spezielle Schmerztherapie
6	Naturheilverfahren

B-[1].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 52,3

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 44,2

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 4,5

Kommentar dazu:

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Physiotherapeuten
2	Ergotherapeuten
3	Logopäden
4	Psychologen
5	Psychotherapeuten
6	Masseure/ Medizinische Bademeister
7	Sozialarbeiter
8	Sozialpädagogen
9	Pädagogen
10	Diätassistenten
11	Heilpädagogen
12	Kunsttherapeuten
13	Altenpfleger
14	Arzthelfer
15	Wundmanager
16	Musiktherapeuten

C Qualitätssicherung**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)****C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren****C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung****C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren****C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

#	Leistungsbereich
1	Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Es gibt keine DMP in der Neurologie. Aus diesem Grund sind die Kliniken Schmieder hier nicht betroffen.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Bei den Kliniken Schmieder gibt es nur die Fachabteilung Neurologie in der keine Mindestmengen vorgeschrieben sind.

C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild

Die Leitlinien der Kliniken dienen uns als Rahmen für die Entwicklung einer harmonischen, von gegenseitigem Respekt geprägten, fruchtbaren Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und mit unseren Partnern. Mehr denn je wird unser Erfolg davon abhängen, wie unsere Patienten und deren Angehörige unser Engagement und die Einstellung zu unserer anspruchsvollen und von höchstem humanitärem Wert geprägten Aufgabe wahrnehmen. Aus unserer erfolgreichen Geschichte und aus unserer Mission schöpfen wir die Kraft und die Verpflichtung, durch Innovation und ständige Weiterentwicklung als die Besten, als die führende neurologische Klinik anerkannt zu werden.

Jeder von uns leistet einen unverzichtbaren, wertvollen Beitrag zum Erreichen dieses anspruchsvollen Zieles, sei dies im direkten Kontakt mit den Patienten oder durch indirekte Dienstleistungen. Jeder Einzelne und jede Gruppe soll diese Leitlinien für sich bzw. die jeweilige Aufgabe interpretieren und in einem gemeinsamen Geist mit Leben füllen.

Unser Motto Nie aufgeben!

- Neurologische Patienten leiden an Störungen des Nervensystems und an Funktionsstörungen des Gehirns. Sie sind damit im Kern ihres menschlichen Daseins erschüttert.
- Wir wollen, dass unsere Patienten wieder größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zur Gestaltung ihres Lebens erlangen.
- Wir unterstützen sie und ihre Angehörigen auf diesem oft beschwerlichen und langwierigen Weg.
- Wir stehen ihnen mit unserem fachlichen Wissen zur Seite.
- Wir widmen ihnen unsere menschliche Zuwendung mit Einfühlungsvermögen und Respekt.
- Wir bieten hierfür eine der Genesung und Rehabilitation förderliche Umgebung.

Wir sind für Menschen da, die unsere Hilfe brauchen.

- Wir haben für unsere Patienten eine besondere Verantwortung.
- Wir leisten alle direkt oder indirekt einen Beitrag zur Rehabilitation unserer Patienten.
- Wir erbringen mit der Neurologischen Rehabilitation sowohl für die betroffenen Patienten und Angehörigen als auch für die Gesellschaft und uns selbst eine wichtige Leistung.

Wir bleiben bei unseren Grundsätzen und Grundwerten.

- Wir sind in allen Bereichen professionell.
- Wir gestalten die Beziehungen zu unseren Partnern langfristig.
- Wir setzen auf Nachhaltigkeit statt auf kurzfristigen Erfolg.
- Wir erhalten unsere Markt- und Qualitätsführerschaft in der Neurologischen Rehabilitation.
- Wir stellen dies durch höchste fachliche Standards und eigene Forschung und Lehre sicher.

Wir gehen verantwortlich mit unseren Ressourcen um.

- Wir arbeiten und verhalten uns so, dass der wirtschaftliche Bestand des Unternehmens langfristig gesichert bleibt.
- Wir verbinden Wirtschaftlichkeit und Qualität.
- Wir setzen unsere Arbeitskräfte und unsere Arbeitsmittel effektiv und zweckmäßig ein.
- Wir übernehmen Verantwortung für unseren unmittelbaren Arbeitsbereich und auch für das Ganze.

Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig. Gemeinsam sind wir stärker.

- Wir pflegen ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung und Offenheit.
- Wir unterstützen uns gegenseitig und geben unser Wissen über Standorte und Fachgebiete hinweg an andere weiter.
- Wir verpflichten uns zur permanenten Weiterentwicklung unseres Wissens.
- Wir suchen und pflegen dazu die Kooperation mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Partnern.

Qualitätsmanagement

Die Kliniken Schmieder sind ein neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhauses mit dem Anspruch der Qualitätsführerschaft in der neurologischen Behandlung und Rehabilitation. Vor diesem Hintergrund sind Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeführt:

- Implementierung eines Unternehmensleitbildes,
- Anwendung von pflegerischen und medizinischen Leitlinien/Standards,
- Teambesprechungen,
- Interne Qualitätszirkel,
- Patientenfragebögen,
- Beschwerdemanagement,
- Arbeitssicherheitsausschuss
- zeitnahe Information durch zügige Erstellung der Entlassberichte im KIS
- klinikeigenes EDV-gestütztes Klinikinformationssystem.

D-2 Qualitätsziele

Die Klinik entwickelt, vermittelt und setzt Maßnahmen zur Erreichung von Qualitätszielen um.

Die Kliniken Schmieder streben als Qualitätsziel die Beibehaltung und den Ausbau der Qualitätsführerschaft in der neurologischen Behandlung und Rehabilitation an.

Die Geschäftsleitung der Kliniken Schmieder legt die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele fest und ist für die Umsetzung klinikweit verantwortlich. In den Leitungskonferenzen sowie in den Konferenzen der Geschäftsleitung mit dem Standortführungsteam werden die festgelegten Qualitätsziele kommuniziert und die Umsetzung angestoßen. Verantwortlich für die Umsetzung der Qualitätsziele am Standort ist das jeweilige Standortführungsteam.

Die Qualitätsziele werden gesamthaft für die Durchführung der neurologischen Behandlung und Neurorehabilitation aufgestellt und entsprechend dem dargestellten Verfahren erarbeitet und kommuniziert. Hinzu kommt bei der Formulierung der Qualitätsziele, dass die einzelnen Berufsgruppen entsprechend auch den Vorgaben ihrer Standesorganisationen und im Abgleich mit den Voraussetzungen vor Ort Qualitätsziele im Einklang mit dem Leitbild und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung erarbeiten, vorschlagen und nach Genehmigung umsetzen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist effektiv und effizient organisiert.

Die Geschäftsleitung der Kliniken Schmieder hat die Einführung eines internen Qualitätsmanagements und die Zertifizierung nach KTQ-Reha Version 1.0 beschlossen. Dafür wurde zunächst ein Ärztlicher Leiter Qualitätsmanagement benannt und durch eine externe Fortbildung Ärztliches Qualitätsmanagement gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer mit inzwischen erfolgreich abgelegter Prüfung entsprechend qualifiziert. Der Ärztliche Leiter Qualitätsmanagement ist direkt der Geschäftsleitung der Kliniken Schmieder unterstellt und hierarchisch auf der gleichen Stufe wie die Ärztlichen Leiter angesiedelt. Der Ärztliche Leiter Qualitätsmanagement legt die Ergebnisse der Qualitätsmanagement-Projekte direkt der Geschäftsleitung zur Entscheidung vor. Jede Teilklinik hat als Leitungsgremium ein Standortführungsteam SFT, welches mitverantwortlich für das Qualitätsmanagement in der Teilklinik ist und regelmäßig seitens des Ärztlichen Leiter Qualitätsmanagement diesbezüglich beraten wird. An den Teilkliniken gibt es seit 2006 ernannte Qualitätsmanagementbeauftragte QMB, deren Tätigkeit der Ärztliche Leiter Qualitätsmanagement zentral koordiniert. Diese wurden hierarchie- und berufsgruppen- übergreifend ausgewählt, um sicherzustellen daß alle Berufsgruppen wie Arzt, Pflege, Therapie und Verwaltung vertreten und hierarchisch durchmischt sind.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Klinik werden regelmäßig und systematisch Methoden der internen Qualitätssicherung angewandt. Neben täglichen ärztlichen Visiten finden regelmäßige Visiten durch Bereichsleiter oder ärztliche Leiter statt. Regelmäßig finden ärztliche Fortbildungen statt ergänzt durch zusätzliche Angebote. Regelmäßig finden neuroradiologische und röntgenologische Falldemonstrationen statt. Die zeitnahe Erstellung der Entlassberichte wird durch das bestehende Klinikinformationssystem ermöglicht und von den Ärztlichen Leitern überwacht. Übergreifend werden interne Peer-Reviews der Entlass-Berichte basierend auf externen Vorgaben zweimal im Jahr durchgeführt. In allen Fachabteilungen wird die Behandlung nach den Leitlinien der Fachgesellschaften (AWMF) durchgeführt. Berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Qualitätszirkel zur Erfassung des Versorgungsgrades der Patienten in der Therapie werden regelmäßig monatlich durchgeführt. Hier werden Konzepte erarbeitet, welche in Abstimmung mit der Geschäftsleitung, zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess führen, welcher mit der Zeit alle Bereiche der Klinik erfasst. Die Patientenfragebögen werden einmal im Monat ausgewertet und dem SFT vorgelegt. Das Beschwerdemanagement wird in der Direktion Marketing und Klinikmanagement zusammengeführt, erfasst und die Bearbeitung überwacht. Ein- zweimal im Jahr findet eine Arzneimittelkonferenz statt und tritt die Hygienekommission zusammen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Ein wesentliches Qualitätsmanagementprojekt der Kliniken Schmieder ist die Vorbereitung der Zertifizierung nach KTQ-Reha 1.0.

Die Weiterentwicklung von Standards und Leitlinien für bestimmte Krankheitsbilder erfolgt kontinuierlich.

Forschungsprojekte mit den Universitäten Hamburg, Ulm, Konstanz, Tübingen, Heidelberg, Freiburg und Aachen werden durchgeführt.

Ein weiteres Projekt untersucht Häufigkeit und Ursache von Patientenstürzen älterer Patienten mit daraus resultierenden Verbesserungen, die zu einer unmittelbaren Reduktion der Sturzhäufigkeit führen.

Ein Sonderprojekt stellt "Therapie Plus" dar, welches 2007 im Therapiebereich durch veränderte Abläufe und angepasste Organisation den Anteil Zeit für die Therapie an den Patienten nach Vorgaben erhöhen soll.

Des Weiteren werden in der Küche die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung als "mediterrane Kostform" für Patienten und Mitarbeiter umgesetzt.

Insgesamt orientieren sich die Qualitätsmanagementprojekte an der optimierten Behandlung und Versorgung der Patienten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen).

Seit Anbeginn (1996) bis heute nehmen die Kliniken an dem externen Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung teil. Die aus den Ergebnissen der externen Qualitätssicherungs-Programmen resultierenden Verbesserungspotentiale werden in dem internen Qualitätsmanagement umgesetzt.

Aufgrund der Auswertungen externer Qualitätssicherungs-Programme inklusive externer Patientenbefragungen, an denen die Kliniken Schmieder teilnehmen, hat sich zuletzt eine deutliche Besserung in vielen Bereichen gegenüber der Vorerhebung gezeigt. Z. B. waren in der Auswertung des Peer-Review 2005/6 der DRV Bund 9 Prozessmerkmale gegenüber der Vorerhebung gebessert und keine verschlechtert.